

Diverse Berichte

Anita Gamauf (1962-2018)

Kaum fassbar erreichte uns im August dieses Jahres die Nachricht vom Ableben von Priv.-Doz. Dr. Anita Gamauf. Am 22. 8. 2018 ist nach mehrjähriger schwerwiegender Erkrankung unsere vielgeschätzte Kollegin im 57. Lebensjahr von uns gegangen. Ihr beruflicher Lebensweg hatte viele Stationen und unterschiedlichste Arbeitssituationen: Als freiberuflich Tätige bei der MA 22 oder beim Distelverein, im Akademikertraining beim Bgld.



Anita Gamauf (2.v.r.) im Kreis von MitarbeiterInnen in der Vogelsammlung des NHMW, April 2015.

Volksbildungswerk, als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft der BOKU Wien bzw. am Konrad Lorenz Institut für Vergleichende Verhaltensforschung oder bei längeren Forschungsaufenthalten auf den Philippinen und in Venezuela. Zuletzt hat Anita Gamauf über acht Jahre

mit großem Geschick und Einsatzfreude die Vogelsammlung am Naturhistorischen Museum Wien geleitet, der sie mit einem kurzen Intermezzo seit 1996 als Mitarbeiterin angehörte. Als Spezialistin für Greifvögel war ihr Wissen im In- und Ausland viel gefragt.

Ebenso hat sie für unseren Verein im wissenschaftlichen Beirat ihre Expertise etwa in Sachen Artenschutz, Greifvogelhaltung und Falkenhybriden regelmäßig eingebracht. Bei der Besenderung von Greifvögeln in Österreich war sie nicht nur Vorreiterin, ihre Beratung und Mitwirkung in der Sache war für viele eine wertvolle Hilfe. In den letzten Jah-

ren hat sich mit ihrer Unterstützung auch eine fruchtbare Projektkooperation zwischen der Vogelsammlung und BirdLife Österreich entwickelt. Neben ihrem Einsatz im Natur- und Artenschutz waren ihr die kuratorischen Aufgaben im Museum

und die wissenschaftliche Arbeit stets ein hohes Gut, ja eigentlicher Lebensinhalt. Ungeachtet aller gesundheitlichen Widrigkeiten hat sie in bewundernswerter Weise bis kurz vor ihrem Tod in ihrem Schaf-

fen nicht nachgelassen. Mit dem Ableben von Anita Gamauf hat die Ornithologie eine führende Persönlichkeit viel zu früh verloren. Unser Verein trauert um eine aufmerksame Mitstreiterin, der wir stets dankbar bleiben.

**Hans-Martin Berg,
Vogelsammlung/NHMW & BirdLife Österreich**

Verstorben

Hochbetagt sind zwei unserer Ehrenmitglieder und Funktionäre in Wien in den letzten Monaten von uns gegangen. **Frau SR Maria Ganso** (†17. April 2018) trat 1953 in unseren Verein (damals Österr. Vogelwarte) ein und betreute als Mitglied des Vorstandes ab den 1960er Jahren ein Dezennium lang das Führungs- und Vortragsprogramm. In der Frühzeit von „Egretta“ hat sie mit zahlreichen Beiträgen unsere Vereinszeitschrift bereichert. Viel Beachtung fand

die mit H.-H. Bergmann 1965 gemeinsam verfasste Publikation im Journal für Ornithologie zur Biologie des Sperlingskauzes im Waldviertel. Neben ihrer faunistischen Beobachtungstätigkeit für unseren Verein, ist die reiche Federnsammlung von Maria Ganso ein bleibendes Vermächtnis in der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums Wien.

Die vieljährige Tätigkeit von **Josef Sindelar** (†9. Nov. 2017) für unseren Verein, dem er seit 1954 angehörte, hat bereits im

Vogelschutz Nr. 29 eine Würdigung erhalten. Vielen wird sein stets freundliches und für die Vogelwelt begeistertes Auftreten in guter Erinnerung sein. In Sachen Vogelhaltung und -pflege war er eine kompetente Ansprechperson und gerade in vielen „Notfällen“ sehr hilfreich. Legendar ist „seine“ Nistkastenpopulation des Halsbandschnäppers am Westrand Wiens, die er über Jahrzehnte betreute.

**Hans-Martin Berg,
Vogelsammlung/NHMW & BirdLife Österreich**

BirdLife-Herbsttagung 2018

Unter dem Motto „Citizen Science – Ehrenamt in der Vogelkunde zwischen Freizeitvergnügen und Amateurforschung“ bot die heurige Herbsttagung am 12. und 13. Oktober den knapp 100 TeilnehmerInnen spannende Einblicke in vogelkundliche Projekte mit BürgerInnenbeteiligung. Zu Gast waren wir dankenswerterweise am Haus der Natur in Salzburg – angesichts der langen Tradition ehrenamtlicher Datensammlung

der dort beheimateten ornithologischen Arbeitsgemeinschaft ein sehr passender Veranstaltungsort! Von den historischen Betrachtungen von Hans Winkler über die wissenschaftliche Vogelberingung bis zum Brutvogelatlas – es wurde klar, dass bei entsprechender Planung und Prüfung der Datenqualität gerade in der österreichischen Vogelkunde vieles nur durch die Mitarbeit zahlreicher ehrenamtlicher Mitar-

beiterInnen möglich ist. Beeindruckend die Darstellungen aus der Schweiz von Peter Knaus und Großbritannien von David G. Noble, wo die Schweizer Vogelwarte bzw. der BTO mit ihrem riesigen Netzwerk an gut geschulten Freiwilligen selbst herausfordernde Erhebungen und komplizierte Auswertungen durchführen können. Doch auch die Beobachtungsmeldungen jedes Mitarbeiters beim Brutvogel-Monitoring und jeder Kartiererin beim Atlasprojekt in Österreich fließen in große internationale Projekte ein – wie Jeremy Greenwood, ehemaliger Geschäftsführer des BTO u.a. am Beispiel des Europäischen Brutvogelatlas zeigte. Dass andererseits auf regionaler Ebene aus rein ehrenamtlicher Initiative in vielen Arbeitsstunden wichtige Grundlagen für den Vogelschutz erhoben werden, zeigte Norbert Pühringer am Beispiel des OÖ Uhu-Monitorings.

Schließlich stellte Katharina Loupal anhand der „Stunde der Wintervögel“ von BirdLife Österreich dar, wie Citizen Science auch dazu beiträgt, Menschen für den Vogelschutz zu gewinnen.

Gábor Wichmann, BirdLife Österreich



Die Vortragenden fast vollständig versammelt: (v. li.) Norbert Teufelbauer, Christine Medicus, Robert Lindner, Norbert Pühringer, Wolfgang Vogl, Hans Winkler, David G. Noble, Benjamin Seaman, Katharina Loupal und Jeremy Greenwood.

Vorstandswechsel bei BirdLife Österreich

Die Generalversammlung bei der Herbsttagung von BirdLife Österreich in Salzburg stand ganz im Zeichen der statutengemäß notwendigen Neuwahlen des Vorstands und der Rechnungsprüfer. Harald Krenn, Vizepräsident, sowie Christoph Roland, Stellvertretender Schriftführer, legten ihre Ämter aus beruflichen Gründen zurück.

Wiederbestätigt wurde Univ.-Prof. emer. Wilhelm Firkas als Präsident, Mag. Wolfgang Lindinger als Kassier, Hans-Martin Berg als stellvertretender Kassier und Dr. Rosemarie Parz-Gollner als Schriftführerin. Neu gewählt wurden o. Univ.-Prof. in DDR.in Eva



Univ.-Prof. emer. Wilhelm Firkas wurde als Präsident wiederbestätigt.

Piehslinger für die Funktion der Vizepräsidentin sowie Sebastian Zinko als Stellvertretender Schriftführer. Eva Piehslinger ist Leiterin des Fachbereichs Prothetik an der Universitätszahnklinik Wien. Sie ist langjähriges Mitglied von BirdLife Österreich, passionierte Vogelbeobachterin und hat die Ausbildung zur Naturführerin. Sebastian Zinko ist Vizeobmann der Landesgruppe Steiermark sowie Mitglied des Redaktionsteams des ornithologischen Journals „Elanus - Jahresberichte des Club 300 Österreich“. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit



O. Univ.-Prof.in DDR.in Eva Piehslinger wurde für die Funktion der Vizepräsidentin neu gewählt.

ihre unermüdliche Arbeit und den beiden neu hinzugekommenen für ihre Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen – ist damit doch ein beträchtlicher ehrenamtlicher Zeitaufwand und eine große Verantwortung verbunden!

Gábor Wichmann, Geschäftsführer BirdLife Österreich

Dank an Christoph Roland und Harald Krenn

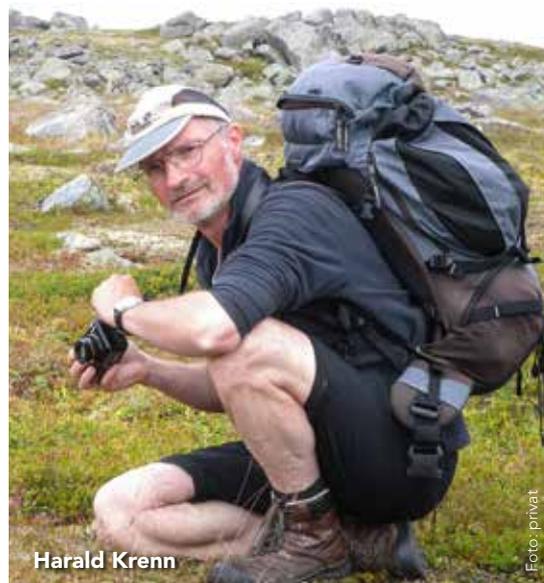
Nach neun Jahren legte Christoph Roland mit Oktober 2018 seine Tätigkeit im Vorstand von BirdLife Österreich zurück. Als Mitbegründer von ornitho.at und Erfinder und Organisator des österreichischen Birdrace brachte er vor allem die Anliegen der Birder in den Vorstand ein. Beim Wiener Ornitreff, den er gemeinsam mit Martin Riesing organisiert, versteht er es wie kein Zweiter, Kontakt zur jeweils jüngsten Generation zu halten.

Leider verabschiedete sich auch



Christoph Roland

Univ.-Prof. Mag. Dr. Harald Krenn, Vizepräsident von BirdLife Österreich. Er brachte auf Grund seiner Tätigkeit am Department für Integrative Zoologie der Universität Wien nicht nur seine wissenschaftliche Sicht der Dinge ein, er sorgte als Entomologe auch für so manchen Blick über den Teller- rand der Ornithologie und war darüber hinaus immer offen für alle Aspekte der Vereinsarbeit – so für neue Methoden im Fundraising oder der Mitgliederwerbung.



Harald Krenn

Für Eure konstruktive und immer positive Tätigkeit im Vorstand möchten wir uns ganz herzlich bedanken und hoffen, dass Ihr dem Verein weiterhin in vielfältiger Weise verbunden bleibt!

Der Vorstand von BirdLife Österreich

Wechsel in Vorarlberg

Dank an Hubert Salzgeber ...

Mit April dieses Jahres übergab Hubert Salzgeber seine Funktion als Landesleiter unseres westlichsten Bundeslandes in neue Hände.



Hubert Salzgeber

Vor sechs Jahren hatte er das Amt übernommen und seit dem konnte er durch seine steten Bemühungen in der Mitgliederbetreuung und -werbung

nicht nur die Mitgliederzahl in Vorarlberg um ein Drittel steigern, er organisierte auch den ersten österreichischen Feldornithologiekurs in Vorarlberg, der Vorbild für den mittlerweile österreichweite organisierten Lehrgang war. Die Stunde der Wintervögel und andere Aktionen von BirdLife unterstützte er nicht nur durch seine zahlreichen Medienauftritte, auch im Rahmen von Exkursionen und Bildungsveranstaltungen brachte er das Thema



Johanna Kronberger

der Bevölkerung nahe. Unermüdlich war sein Einsatz im Lobbying für den Naturschutz. Hubert, wir sind sicher, Du wirst BirdLife, der Vogelkunde und dem Vogelschutz treu bleiben, für Deine Tätigkeit als Landesleiter möchten wir Dir aus ganzem Herzen danken!

... und Willkommen für Johanna Kronberger und Manfred Vith

Mit Bakk. Biol. Johanna Kronberger als neue Landesleiterin und Manfred Vith als ihren Stellvertreter hat BirdLife Vorarlberg zwei Nachfolger für Hubert Salzgeber gefunden, die sich schon in den letzten Jahren durch

ihr besonderes Engagement für den Verein ausgezeichnet haben. Johanna Kronberger arbeitet als freiberufliche Biologin nicht nur bei ornithologischen, sondern auch bei botanischen und fächerübergreifenden Projekten mit. Bei zahlreichen Exkursionen legt sie besonderen Wert darauf, ihre Begeisterung für die Natur und den Naturschutz weiter zu geben. Ab November wird sie überdies stellvertretende Naturschutzanwältin in Vorarlberg. An Manfred Vith beeindruckt besonders seine unermüdliche ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen Projekten, allen voran die Kartierungen für den Brutvogelatlas, für den er zuletzt auch die Koordination in Vorarlberg übernahm.

Wir wünschen Euch beiden und Eurem Team für Eure neue Aufgabe, an die Ihr mit so viel Elan herangeht, viel Glück!

Der Vorstand von BirdLife Österreich



Manfred Vith

Artenschutzprojekt Heidelerche im Mühlviertel

In Kooperation mit dem Naturpark Mühlviertel organisiert BirdLife derzeit ein Artenschutzprojekt für die letzten Heidelerchen-Vorkommen Oberösterreichs. Nur mehr 30 bis 40 Paare brüten in kleinen Populationen im zentralen und östlichen Mühlviertel. Noch für die 1980er Jahre gehen die Schätzungen auf bis zu 500 Paare. Dieser in Europa an unterschiedliche Habitats angepasste Bodenbrüter bevorzugt hier Neststandorte in Getreidefeldern auf Kuppenlagen, die noch Landschaftselemente wie Raine, Böschungen, Magerwiesen etc. aufweisen.

Da unter diesen Habitat-Bedingungen die Feldbewirtschaftung entscheidend für den Reproduktionserfolg der Art ist, setzen die Schutzmaßnahmen hier an. Landwirten, die besonders gut geeignete Habitats pflegen, wird vom Land OÖ eine mehrjährige Habitat-Basisprämie angeboten. Bei Konflikten zwischen maschineller Nutzung und

bebrüteten Nestern werden zudem einjährige Brutplatzprämien zur Umstellung der Bewirtschaftung angeboten.

Jährliche Brutplatzkontrollen und landwirtschaftliche Beratungen stehen somit im Fokus des Projektes. Mit 16 Betrieben wurden bislang Förderverträge abgeschlos-

sen. Festgestellte Bruterfolge und leichte Bestandserholungen im Jahr 2018 lassen hoffen, dass weitere Bestandsrückgänge aufgehalten werden.

Hans Uhl, BirdLife Österreich



Heidelerchen-Nester in Getreidefeldern werden lokalisiert, um bei der Bewirtschaftung Rücksicht nehmen zu können.

Foto: H. Kurz

Global Partnership Meeting von BirdLife International 2018

Mehr als 200 TeilnehmerInnen von 117 BirdLife-Partnern kamen Ende September zum alle fünf Jahre stattfindenden Familientreffen nach Belgien. BirdLife International ist mit etwa 120 Partnern und über 10 Millionen Unterstützern die weltweit größte Naturschutz-Organisation. Umso wichtiger ist, es sich regelmäßig auszutauschen und die künftigen Strategien zu besprechen. Bestimmendes Thema war die Klima- und Biodiversitätskrise des Planeten, welche nach dem Global Risk Report 2018

des Weltwirtschaftsforums zu den größten Bedrohungen der Menschheit zählt. Die weltweite Strategie der Konvention zum Schutz der biologischen Vielfalt sah eine Verbesserung des Zustands der Ökosysteme wie auch eine Reduktion des Drucks auf die Biodiversität bis 2020 vor. Wir werden diese Ziele eindeutig verfehlen, der Biodiversitätsverlust geht stetig weiter. Neue Ziele und Maßnahmen werden für die kommende neue Strategie notwendig sein; dazu gab es rege Diskussionen.

Es gab aber auch viele Möglichkeiten für Erfahrungs- und Ideenaustausch zwischen den Partnern. Für BirdLife Österreich war z. B. die positive Entwicklung des Partners in Georgien von großem Interesse, da die dortigen Vogelschutzbemühungen von uns finanziell unterstützt wurden. Die große Stärke von BirdLife liegt in unserem internationalen Netzwerk und genau dies müssen wir zukünftig zum Schutz unsere Natur zunehmend nutzen.

Gábor Wichmann, BirdLife Österreich



Die BirdLife-Familie beim Global Partnership Meeting 2018

Foto: BirdLife International

Naturschutzhunde gegen Greifvogelverfolgung

Im Rahmen der Bekämpfung der illegalen Greifvogelverfolgung setzt BirdLife seit diesem Jahr auf den Einsatz von Spürhunden. Wie bereits berichtet, werden insgesamt drei Hunde im Rahmen der Schulung „Hunde im Einsatz für den Naturschutz“ von Leo Slotta-Bachmayr und Gabi Sauseng ausgebildet. Anfang September konnte nun Charly, als erster der drei Hunde, erfolgreich die Ausbildung abschließen und als Naturschutzhund zertifiziert werden. Er steht somit ab sofort für den Einsatz bereit und kann bei Greifvogelverfolgungsfällen bei der Suche nach Opfern und Ködern der Polizei sowie den Mitarbeitern von BirdLife unterstützend zur Seite stehen. Durch den Einsatz der Hunde kann nicht nur das Ausmaß der Verfolgung besser erfasst, sondern auch durch das Auffinden von Ködern weitere Opfer verhindert werden.

Die Ausbildung der Hunde erfolgte ergänzend zu den Aktivitäten des von der EU

Foto: M. Schindlauer



Naturschutzhund Charly mit einem frischtod gefundenem Mäusebussard.



und dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus geförderten „PannonEagle LIFE Projekts“ (LIFE15/NAT/HU/000902). In dem Projekt hat sich BirdLife Österreich gemeinsam mit einer Reihe nationaler

und internationaler Partner zum Ziel gesetzt, die illegale Verfolgung des Kaiseradlers und anderer betroffener Greifvogelarten zu reduzieren. Details zum Projekt sowie die Möglichkeit zur Meldung von Fällen illegaler Greifvogelverfolgung finden sich auf der Seite www.kaiseradler.at

Matthias Schmidt, BirdLife Österreich

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LIFE PROGRAMMS DER EUROPÄISCHEN UNION



Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

Rückkehr des Usutu Virus

2001-2005 sorgte das aus Afrika stammende Usutu-Virus bereits für Schlagzeilen, da es für ein großes Amselsterben in Ostösterreich verantwortlich war: Amseln erkrankten an einer Gehirnentzündung, konnten nicht mehr koordiniert fliegen und starben schnell. Aufgrund dieser Erkrankung

gingen damals insbesondere die Wiener Amselbestände massiv zurück. Da es für Wildtiere keine Behandlungsmöglichkeiten gibt, hat Mutter Natur die Sache selbst geregelt: Die Amselpopulation, die sich daraufhin entwickelte, kam gut mit dem Virus zurecht. Die Tiere erkrankten zwar noch daran, al-

lerdings gab es in Österreich für 10 Jahre lang keine Usutu-Virus-bedingten Todesfälle mehr.

Kehrtwende 2016. Seit zwei Jahren wird das Virus jedoch plötzlich wieder in Einzelfällen diagnostiziert. 2018 ist seither zum traurigen Rekordjahr geworden: Alleine im BirdLife Büro trafen über die Sommermonate 218 Meldungen toter Amseln insbesondere aus Oberösterreich und der Steiermark, jedoch auch aus Niederösterreich, Wien und dem Burgenland ein. Der deutsche BirdLife-Partner NABU (Naturschutzbund Deutschland) vermeldet sogar weit über 11.500 Usutu-Virus Verdachtsfälle. Die in Österreich verendeten Amseln wurden zum Teil zur Untersuchung auf die Veterinärmedizinische Universität Wien zur pathologischen Untersuchung eingeschickt. Die Ergebnisse bestätigen, dass das Usutu Virus nun wieder zurück in Österreich ist.

Katharina Loupal, BirdLife Österreich



Foto: M. Köck



Wespenbussard

12th Carinthian Raptor Migration Camp

Von 18. bis 31. August 2018 fand zum zwölften Mal das Carinthian Raptor Migration Camp im Unteren Gailtal statt. Von den Beobachtungspunkten in Oberstossau bei Arnoldstein und beim Skywalk am Dobratsch konnten während der vierzehntägigen Beobachtungsperiode 4233 ziehende Greifvögel erfasst werden. Den Großteil der Arten bildeten wie gewohnt Wespenbussarde (4.013 Individuen), weiters wurden Rohrweihen (95), Mäusebussarde (85), Schwarzmi-

lane (14), Sperber (13), Wiesenweihen (3), Baumfalken (3), Turmfalken (2), ein Schlangendler, ein Fischadler sowie drei nicht auf Artniveau bestimmte Greifvögel beobachtet.

Abseits der Greifvögel stellten drei ziehende Löffler eine Besonderheit dar. Von dieser Art gibt es bisher weniger als 20 Nachweise in Kärnten.

David Nayer, BirdLife Österreich, LG Kärnten

Fortsetzung der Rauchschnalben-Kampagne

Nach wie vor hält sich hartnäckig das Gerücht, Rauchschnalben wären mit den EU-Hygienevorschriften nicht vereinbar, was aber nicht stimmt. Damit nicht unzähligen Rauchschnalben der Zugang zu ihren Brutplätzen verwehrt werden, startete BirdLife bereits 2017 eine umfangreiche Informationskampagne, welche dieses Jahr mit der niederösterreichischen Molkerei NÖM AG und ihrer Milchgenossenschaft MGN fortgeführt wurde. Die 3000 Vertragsbauern in Niederösterreich, dem



Foto: G. Moser

Burgenland und der Oststeiermark wurden umfangreich über den Schnalben-Schutz informiert und motiviert, Schnalbenbretter,

also Nistbrettchen als Unterlage für den Nestbau, und Kotbretter, die „Hinterlassenschaften“ auffangen, anzubringen. Denn Schnalben im Viehstall reduzieren die Insektenplage und leisten damit sogar einen Beitrag zum Wohlergehen der Stalltiere. Alfred Berger (Vorstand NÖM AG, im Bild li.), Wilhelm Firbas (Präsident BirdLife Österreich) und Leopold Gruber-Doberer (Geschäftsführer MGN, im Bild re.) sind sich einig: „Öffnen Sie Ihre Stalltüre und lassen Sie das Glück herein!“

Katharina Loupal, BirdLife Österreich

Brutvogelatlas neu

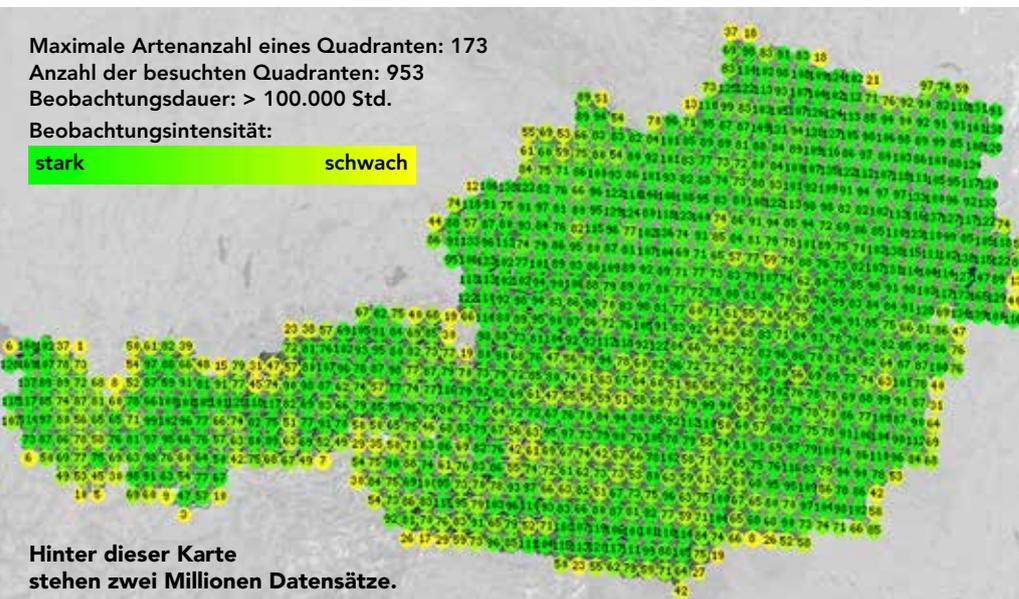
Nach der winterlichen Zwischenbilanz haben wir uns entschlossen, 2018 noch eine weitere Kartierungssaison anzuhängen und

wie wir finden, hat es sich ausgezahlt. Wir wollten vor allem noch Lücken in den Atlasfrequenzerhebungen schließen. Zu diesem

Zweck wurden vor Kartierungsbeginn Prioritäten für zu bearbeitende Quadranten festgelegt und für diese gezielt BearbeiterInnen gesucht. Dies gelang erfreulich gut und es konnten etwa 1.650 wichtige Frequenzerhebungen durchgeführt werden. Wir möchten deshalb an dieser Stelle nicht nur den zahlreichen KartiererInnen danken, sondern vor allem auch den engagierten BundeslandkoordinatorenInnen, die heuer noch einmal großartige Motivationsarbeit leisteten: stellvertretend für die Teams in den Bundesländern Manfred Vith (Vbg.), Katharina Bergmüller (T.), Christine Medicus (Sbg.), Josef Feldner (Ktn.), Christian Zechner (Stmk.) und Hans Uhl (OÖ).

Das Projekt zur Auswertung ist eingereicht und wir stehen in den Startlöchern, uns den unglaublichen zwei Millionen Atlasdatensätzen intensiv zu widmen.

Eva Karner-Ranner und Norbert Teufelbauer, BirdLife Österreich



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Der heimischen Vogelwelt nachgespürt

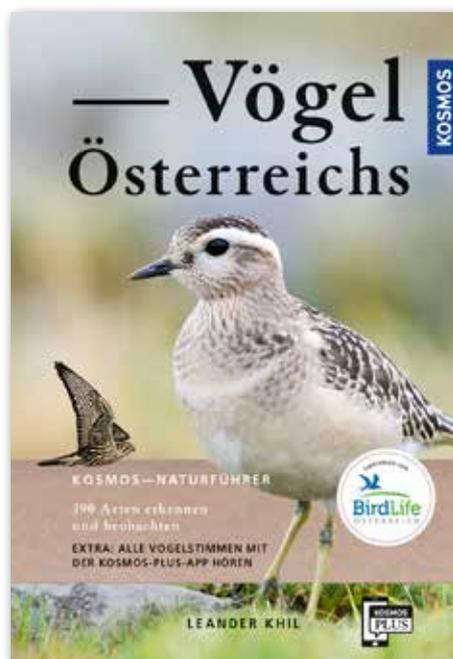
Es war eine beeindruckende Schar Interessierter, die Anfang Oktober d. J. der Präsentation des neuen Bestimmungsbuches über die Vögel Österreichs durch den Autor Leander Khil erwartungsvoll beiwohnten. Sie wurden nicht enttäuscht! Der neugierige Blick des geheimnisumwobenen Mornellregenpfeifers auf dem Buchumschlag lädt ein, die heimische Vogelwelt zu erkunden. Doch den Titel aufgeschlagen, blickt man einer griesgrämig wirkenden Reiherente entgegen, die mit „Wiener Charme“ geradezu das Weiterblättern einfordert. Dort bei der übersichtlichen Inhaltsangabe der nächste Aufreger: der „Vogel des Jahres“, der Star, hat Österreichs Winzer erregt und doch ist er eine prächtige Vogelgestalt, deren verschiedenartige Kleider (S. 281) der neue Vogelführer auch vogelkundlichen Anfängern leicht zugänglich macht.

Blättern wir weiter zum einleitenden Kapitel (S. 7 ff.), stoßen wir auf eine attraktive Alpendohle, die eigentlich als „Coverbird“ gewählt war. Doch dem Verlag war der schwarze Vogel dort nicht geheuer und vielleicht verkaufshemmend. Schade, auf einer innovativen „Black-Bird-Tour“ von Amsel bis Zwergscharbe, wäre der neue Vogelführer jedenfalls eine kompetente Begleitung. All dies lässt die beiden fröhlichen Birdwatcher in der hilfreichen Darstellung der Technik des Vogelbeobachtens (S. 9 ff.) unberührt. Birdwatchen macht Freude, ist eine wichtige Botschaft des Grazer Autors, der in seinem Buch auch einen Bildungsauftrag sieht: wenn viele die heimische

Vogelwelt kennen, hilft das dem Schutz der Gefiederten! Apropos Gefieder: dessen Aussehen kann trügerisch sein. Doch unter „Vögel bestimmen“ (S. 13 ff.) lernen wir viel über die Hürden der Vogelbestimmung, das den Anfänger selbst über so genannte „Gefangenschaftsflüchtlinge“



Auf dem Podium bei Morawa: Autor Leander Khil, Illustrator Szabolcs Kóczy und GF Gabor Wichmann/BirdLife (v.r.n.l.). S. Kóczy ermöglichte aus dem Verkauf von Originalillustrationen eine großzügige Spende an BirdLife Österreich.



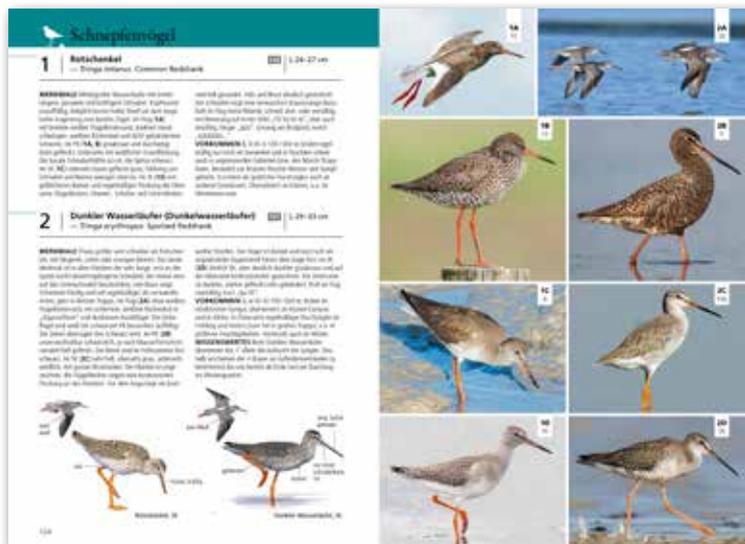
Leander Khil: Vögel Österreichs. Kosmos Naturführer. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart. 367 Seiten, über 1100 Farbfotos. Preis: € 30,90. ISBN: 978-3-440-15915-6.

hinweghilft. Ein späteres Kapitel (S 19 ff.) entwirrt auch viele weitere ornithologische Fachbegriffe. Nach dem Lesen der Erläuterungen zu den „Art-

wiesene Vogelarten (von 430) werden mit Merkmalen, Verbreitungs- und Lebensraumangaben und zum ganz überwiegenden Teil mit einer Vielzahl gut gewählter Fotos (mit einer [Seltenheiten] bis zu respektablen 13 Abbildungen [Seeadler]) vorgestellt (S. 24 ff.). Beeindruckend ist die Zusammenarbeit vieler FotoautorInnen, die das Werk mit ihren Bildern unterstützt haben. Wo es bestimmungstechnisch sinnvoll ist, ergänzen über 230 Illustrationen von Szabolcs Kóczy und Paschalis Dougalis die Fototafeln. BirdLife Österreich hat unter der Federführung von Norbert Teufelbauer und Birgit Forthuber 174 Verbreitungskarten beigesteuert, die die teils komplexen Vorkommensmuster mancher Vogelart anschaulich machen. Nützliche Adressen (S. 346 ff.), weiterführende Literatur, ein Artenindex und beliebte Beobachtungsgebiete (S. 8) werden zur Abrundung angeführt. Das Tüpfelchen auf dem „i“ ist ein Verweis auf eine App, die Art für Art auch akustisch ohne Zusatzkosten erschließen lässt.

Fazit: Eine tolle Leistung des Autors, der es offensichtlich geschickt verstand, einen großen Verlag für einen Feldführer exklusiv für ein kleines deutschsprachiges Land wie Österreich zu begeistern. Das ist erst bei wenigen anderen Artengruppen gelungen. Die Beschränkung auf die ohnehin reichhaltige Vogelwelt Österreichs hat auch viele Vorzüge, nicht nur um patriotische Birder anzusprechen. Es ist ein „feldtaugliches“ Bestimmungsbuch für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis, die es auch didaktisch wertvoll in der Vermittlung einsetzen können. Die am Cover gegebene Kaufempfehlung von BirdLife Österreich kann an dieser Stelle einmal mehr bestätigt werden!

Hans-Martin Berg (Vogelsammlung/NHWW)



beschreibungen“ (S. 18/19) geht es gut gerüstet zum Herzstück des Buches. Beachtliche 390 in Österreich nachge-

Vögel füttern im Garten – ganzjährig und naturnah

Anita und Norbert Schäffer kennen Sie vielleicht schon von ihrem vielgelesenen Gartenvogelbuch. 2017 erschien nun ein Buch der beiden zur Vogelfütterung, das sich aber keineswegs auf dieses Thema beschränkt. Grundlegende Informationen über Gartenvögel und ihre Bedürfnisse, die weit über Futter aus Menschenhand hinausgehen, daraus folgend ein ausführliches Kapitel zur vogelfreundlichen Gartengestaltung und Beobachtungstipps ergänzen die Informationen zur richtigen Fütterung, verschiedenen, auch selbstgemachten Futtermischungen sowie Futtergeräten. Nicht zu kurz kommen Betrachtungen über die Sinnhaftigkeit der Vogelfütterung überhaupt sowie der Ganzjahresfütterung im Besonderen auf der Basis wissenschaftlicher Untersuchungen. Schließlich folgen noch ausführliche Porträts der 35 wichtigsten Gartenvögel. Ein empfehlenswertes Buch für alle GartenvogelfreundInnen!

ergänzen die Informationen zur richtigen Fütterung, verschiedenen, auch selbstgemachten Futtermischungen sowie Futtergeräten. Nicht zu kurz kommen Betrachtungen über die Sinnhaftigkeit der Vogelfütterung überhaupt sowie der Ganzjahresfütterung im Besonderen auf der Basis wissenschaftlicher Untersuchungen. Schließlich folgen noch ausführliche Porträts der 35 wichtigsten Gartenvögel. Ein empfehlenswertes Buch für alle GartenvogelfreundInnen!

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

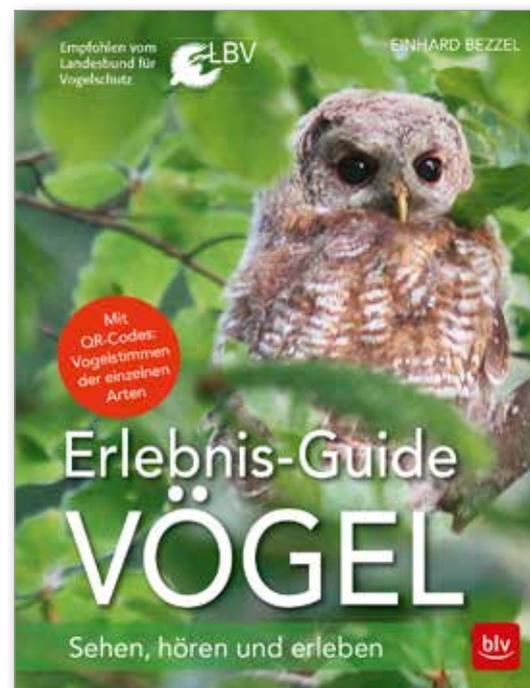
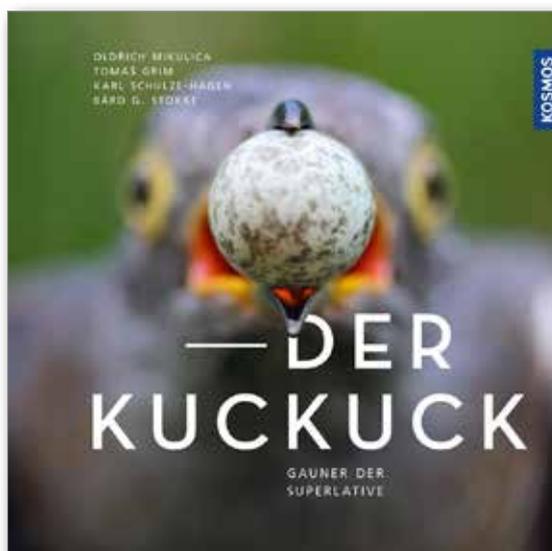
Anita Schäffer, Norbert Schäffer: **Vögel füttern im Garten. Ganzjährig und naturnah.** Eugen Ulmer Verlag Stuttgart. 2017. 127 S., 87 Farbfotos, 1 farbige Zeichnung, 5 Tabellen, broschiert, ISBN 978-3-8001-0294-5. € 10,20



Der Kuckuck – Gauner der Superlative

Dass Kuckucksweibchen ihre Eier in fremde Nester legen, ist wohl jedem Kind bekannt. Dass jedes Kuckucksweibchen auf einen bestimmten Wirt spezialisiert ist, ist zumindest unter Vogelkundlern kein Geheimnis. Doch wussten Sie, dass manche Wirte Kuckuckseier erkennen, durch Anpicken zerstören und aus dem Nest entfernen, dass aber kein einziger Wirt die Fähigkeit entwickelt hat, Kuckuckskinder zu erkennen? Dass es kein Zufall ist, dass Kuckucke dem Sperber zum Verwechseln ähnlich sehen, manche Weibchen aber einem Turmfalken gleichen? Alles zur Biologie des einzigen mitteleuropäischen Brutparasiten unter den Vögeln sowie zahlreiche verblüffende Forschungsergebnisse haben die Autoren in dieser faszinierenden Kombination aus Bildband und Monografie in leicht lesbarer Form zusammengestellt. Die über 200 ausgezeichneten Fotos von Oldrich Mikulica illustrieren nicht nur die beschriebenen Informationen und Verhaltensweisen, sie machen das Buch auch zu einem Augenschmaus.

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich



Einhard Bezzel: Erlebnis-Guide Vögel – sehen, hören, erleben. BLV-Verlag, München, 176 Seiten, 214 Farbfotos, Broschiert, ISBN 978-3-8354-1643-7, € 15,50

Einhard Bezzel: Erlebnis-Guide Vögel

Dass Einhard Bezzel gar nicht anders kann, als seine Begeisterung für die Vogelwelt auch auf andere zu übertragen, zeigt der 2017 erschienene Erlebnis-Guide einmal mehr. In den Blick gerückt werden die 65 wichtigsten heimischen Vogelarten – die meisten davon Siedlungs- und Gartenvögel. Die Artenauswahl ist zwar auf Deutschland abgestimmt, aber bis auf wenige Ausnahmen auch für Österreich passend. Nach knapp gehaltenen einleitenden Kapiteln zur Vogelbeobachtung und Naturschutz liegt der Schwerpunkt auf den ausführlichen, reich bebilderten Artporträts (inklusive über QR-Codes verfügbare Stimmen). Diese zeigen nicht nur genau, worauf man bei der Bestimmung achten sollte und wie man gegebenenfalls die Geschlechter unterscheidet, sondern informieren auch über Lebensweise und Lebensraum. Zu allen Arten weiß der Autor spannende Geschichten zu erzählen – ob zu Verhaltensweisen, zu Zugwegen oder zu verschiedensten Aspekten der Vogelkunde und des Vogelschutzes. In jedem Fall regt er aber an, genau hinzuschauen, sich an den gefiederten Nachbarn zu erfreuen und damit selbst zum Vogelfreund und Vogelschützer zu werden!

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

Oldrich Mikulica, Tomás Grim, Karl Schulze-Hagen und Bard G. Stokke: Der Kuckuck – Gauner der Superlative. Deutsche Übersetzung von Peter H. Barthel, Franckh Kosmos Verlag, Stuttgart, 2017. 160 Seiten, 232 Fotos, Hardcover, ISBN: 978-3-440-15816-6, € 28,80

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [045](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin, Wichmann Gábor, Uhl Hans, Schmidt Matthias, Loupal Katharina, Nayer David, Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Diverse Berichte 23-30](#)